

Mit den Händen helfen

Kraftlos, ausgeleert, ohne Energie – wer kennt diese Gefühle nicht? Pranic Healing soll als Ergänzung zur westlichen Schulmedizin helfen, die Selbstheilungskräfte wieder zu aktivieren.



Energiearbeit mit einem kleinen Bergkristall.

Foto: Diekman

Zu den Grundannahmen der fernöstlichen Methode Pranic Healing zählt, dass der Mensch nicht nur einen sichtbaren Körper, sondern auch einen unsichtbaren Körper – die so genannte Aura – hat. Ist die Aura gestört, können laut Auffassung von Prana-Heilern Krankheiten entstehen.

Anwendungsbereiche

Durch die Aktivierung der Selbstheilungskräfte sollen Beschwerden wie etwa Kopfschmerzen, Rheumatisms, Blähungen, Erkältungen, Zahnweh, Wirbelsäulen- oder Knöchelschmerzen gelindert werden. Die Prana-Heilung versteht sich dabei allerdings

nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung zur wissenschaftlichen Medizin und einer gesunden Lebensführung.

Ohne Berührung

Die Behandlung bzw. Aktivierung der Selbstheilungskräfte erfolgt ohne Berührung des Körpers. Zuerst werden Störungen in der Aura entfernt und die betroffenen Stellen mit neuer Lebensenergie versorgt, damit die Energiezentren (Chakren) des Patienten wieder besser arbeiten können.